



VOLLE HÄUSER ZUM „TAG DES OFFENEN DENKMALS“

NORMALERWEISE SIND SIE DERZEIT NICHT ÖFFENTLICH ZUGÄNGLICH, ABER ZUM „TAG DES OFFENEN DENKMALS“ HERRSCHTE REGER BETRIEB IM KONTORGEBÄUDE UND IM „KLINKERBAU VON 1887“.

An einem Sonntag geht es in der Alten Baumwolle meist noch eher beschaulich zu – es sei denn, es ist „Tag des offenen Denkmals“ und Gebäude, die sonst nicht frei zugänglich sind, öffnen ihre Pforten für Interessierte. Schon im Vorfeld konnte man anhand der Anmeldungen erahnen, dass das Interesse an den Führungen auch in diesem Jahr wieder groß sein würde. Und in der Tat: Schon am Vormittag versammelten sich viele Neugierige vor dem Kontorgebäude, das gerade zum Rathaus umgebaut wird, und vor dem „Klinkerbau von 1887“, in dem derzeit Wohnungen und Gewerbeflächen entstehen.

Durch das künftige Rathaus führte Bauamtsleiter André Stefan die insgesamt rund 200 Besucher und erläuterte detailliert, wie bei der Sanierung des denkmalgeschützten Hauses vorgegangen wird, um es für eine modene Nutzung umzubauen, zugleich aber die Geschichte des ehemaligen Verwaltungsgebäudes der Baumwollspinnerei zu bewahren. „Die Bestandstüren werden auf Grundlage von farbhistorischen Untersuchungen aufgearbeitet“, schilderte er beim Rundgang, „ebenso wird ein noch vorhandenes zweiflügeliges Bleiglasfenster derzeit

denkmalpflegerisch saniert. Es wird im Treppenhaus seinen Platz finden.“ Auch zur Entstehungsgeschichte des Gebäudes und zu den sogenannten Erkerzimmern, den wohl repräsentativsten Räumen, verriet er viele interessante Details und beantwortete zahlreiche Fragen der Besucher.

INDUSTRIEGESCHICHTE TRIFFT AUF MODERNE NUTZUNG

Parallel zu den Führungen durch das künftige Rathaus hatten Interessierte auch erstmals die Möglichkeit, sich den Stand der Umbaumaß-

rungen unter anderem die bauhistorische Entwicklung der Altbauten zwischen 1809 und 1900. Dabei konnten die Besucher auch einen Blick auf den inzwischen freigelegten Mühlgraben im Altbau von 1826 werfen, der aufgrund der Nutzung der Wasserkraft eine besondere Bedeutung für die Entstehung der Baumwollspinnerei hatte. Über das „Gaubenhaus von 1809“, ältestes Gebäude der Alten Baumwolle, führte der Rundgang schließlich in den „Klinkerbau von 1887“. Hier konnten die Besucher viele bereits weitgehend fertig-

gestellte Bereiche besichtigen und sich ein Bild davon machen, wie aus den ehemaligen Spinnsälen moderne Wohnungen mit den unterschiedlichsten Größen und Grundrissen entstanden sind. „Der ‚Tag des offenen Denkmals‘ war zugleich Vermietungsstart für den Klinkerbau und wir freuen uns sehr, dass das Interesse an dem Gebäude und den Mietwohnungen so groß ist“, so Maik Renner, Geschäftsführer des Investors und Eigentümers Ticoncept.

Ende des Jahres werden im „Klinkerbau“ die ersten neuen Bewohner einziehen. Der Umzug der Stadtverwaltung ins neue Rathaus ist für 2022 geplant. Parallel laufen bereits die letzten Vorbereitungen für den Baustart im „Gaubenhaus von 1809“, die Planungen für den künftigen Marktplatz und einiges mehr. Es bleibt also spannend in der Alten Baumwolle.

TAG DES OFFENEN DENKMALS



nahmen in den Altbauten am Park aus nächster Nähe anzuschauen. Die Architekten Jürgen und Colja Wischnewski umrissen bei ihren Füh-